

# Lieder und Gesänge

FÜR  
EINE SINGSTIMME  
MIT  
PIANOFORTE-BEGLEITUNG

von

## RICHARD THETZ.

### OP. 15. Sechs Lieder für mittlere Stimme.

1. An eine Rose.....(HÖLDERLIN)
2. Der Unbehauste.....(GREIF)
3. Frühlingsnacht.....(RÜCKERT)
4. Dämmerung.....(WEITBRECHT)
5. Nachtgefühl.....(HEBBEL)
6. Grabschrift.....(FONTANE)

### OP. 18. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Philomele.....(GOETHE)
2. Viel Träume.....(HAMERLING)
3. Blumengruss.....(GOETHE)
4. Wandern.....(SCHAUKAL)
5. Später Guest.....(RICARDA HUCH)

### OP. 17. Sechs Lieder für hohe Stimme.

1. Nachtgefühl.....(GREIF)
2. Liebesflämmchen.....(MEYER)
3. Erinnerung.....(LEIXNER)
4. Frühlingsregen.....(SCHAUKAL)
5. Zuflucht.....(HEYSE)
6. Gruss.....(JACOBOWSKI)

### OP. 20. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Zweifelnder Wunsch.....(LENAU)
2. Rückblick.....(HENCKELL)
3. Abends.....(STORM)
4. Menschengefühl.....(GÖTHE)
5. Schöne Nacht.....(BUSSE)

Preis eines jeden Heftes M. 2.—

Das Aufführungsrecht gehört der Verlagshandlung.

LEIPZIG, ERNST EULENBURG,  
Königl. Württemb. Hof-Musikverleger.



Rüsche-Endorf, Susanne Dessoir, Marie Woltreck, Marie Wiemann, Alwine Theile, Helene Günter, Leopold Demuth, Karl Mayer, Emil Pinks, Ernst Wachter u. A.

**Karl Bohm.**

*Vergissmeinnicht*: „Wenn einst das Kirchlein offen steht“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

**Hans A. Ceseck.**

*Das erste Lied*: „O Maienzeit, o Liebestraum“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

*Schweizerische Musikzeitung*: Das erste Lied, dessen Melodie ganz durchglüht ist von Liebes- und Maienwonne, wird, mit dem nötigen Schwung vorgetragen, die Hörer unwiderstehlich mit sich fortreissen.

*Zwiegesang*: „Im Fliederbusch ein Vöglein sass“. Für hohe oder mittlere Stimme . . . . . M. 1.50

{ *Petites Roses*: „La brise douce a caressé“. } Für hohe, mittlere, tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

{ *Kleine Rosen*: „Schon weht um düstrer Berge Haupt“. } Für hohe, mittlere, tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

*Das beliebteste und weitestverbreitete Lied Ceseck's!*

*Hand in Hand*: „Es war in der Abschiedsstunde“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.—

*Leipziger Neueste Nachrichten*: Das Lied giebt den Schmerzen und Hoffnungen der Abschiedsstunde edlen, bei aller Schlichtheit ergrifffenen Ausdruck.

*Repertoire-Nummer des K. K. Kammersängers*  
*Leopold Demuth.*

„Es geht ein lindes Wehen“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

*Oesterreichische Musikzeitung*: Das Lied ist dankbar in jeder Beziehung. Die gefällige Melodie steigert sich von der ersten bis zur letzten Note, die Begleitung — nur die Bearbeitung einer einzigen charakteristischen Triolenfigur — illustriert den Text Baumbachs in vortrefflicher Weise.

*Der Frühlingswind*: „Es hat der holde Frühlingswind“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

„Als ich Rosen jüngst zum Kranze“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

*Schweizerische Musikzeitung*: Sehr graziös ist „Als ich Rosen“ und nicht weniger wertvoll finden wir No. 1 dieses Werkes „Der Frühlingswind“, in welchem der anmutig bewegte Gesang durch eine sehr selbständige und feine Begleitung das wirksamste Relief erhält.

*Ein Zeichen*: „Die Rose hast von deiner Brust“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.—

*Maiennacht*: „Ein geheimnisvoller Zauber“ und *Im Walde*: „Wenn frohes Finkenlocken“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.80

*Pauline Schöller, Marie Wiemann, Marie Renard, Margar. Gerstäcker* haben mit dem Vortrag dieser *Lieder grosse Erfolge erzielt.*

*Spielmannslied*: „Vertrau mir nicht“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

**Lieblingslieder**

aus dem Konzert-Repertoire hervorragender Gesangskünstler

als

Ernestine Schumann-Heink, Katharina Fleischer-Edel, Emma Baumann, Johanna Dietz, Hildegard Börner, Cäcilie Rüsche-Endorf, Susanne Dessoir, Marie Woltreck, Marie Wiemann, Alwine Theile, Helene Günter, Leopold Demuth, Karl Mayer, Emil Pinks, Ernst Wachter u. A.

*Die Meerfrau*: „Zur Düne reitet jung Hillebrand“. Ballade.

Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.80

*Mit grossem Erfolg gesungen von Kammer-sänger*

*Leopold Demuth und Kammer-sänger Karl Mayer.*

*Ohne Trost*: „Ich weiss ein Herz, das traurig schlägt“ und *Abendstunde*: „So taukühl geht der Tag zu Ende“. Für hohe oder mittlere Stimme . . . . . M. 1.20

*Neue musikalische Presse*: In beiden Liedern schlägt Ceseck ruhige Töne von milder Schönheit und überzeugender Lyrik an.

{ *Jadis*: „Jadis, sous le feuillage sombre“. } Für hohe oder mittlere Stimme . . . . . M. 1.20

{ *Einst*: „O Zeit, da in der Blätter Schatten“. } Für hohe oder mittlere Stimme . . . . . M. 1.20

**Heinrich Hofmann.**

*Sehnsucht*: „Das macht der duftige Jasmin“. Für hohe, mittlere, tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

*Neue Zeitschrift für Musik*: Text als auch Musik reizend, herzinniglich und sehnsuchtsvoll.

*Berliner Signale*: Konzertsängerinnen sollten sich dieses effektvolle Lied, das in jeder Hinsicht empfohlen werden kann, nicht entgehen lassen!

*Heinr. Hofmanns Sehnsucht gehört zu den beliebtesten und meistgesungenen Liedern der Gegenwart.*

**Adolph Kugler.**

*Op. 24. Wiegenlied*: „Schlaf, mein liebes Kind“. Für hohe Stimme . . . . . M. 1.—

*Hann. Musikzeitung*: Eine höchst einfache, aber volkstümlich edle und hübsch empfundene Komposition; entschieden sehr zu empfehlen.

**Ferdinand Pfohl.**

*Engel-Serenade* (Serenata del Angelo): „Steh' auf und öffne die Pforte“. Für mittlere oder hohe Stimme M. 1.50

*Hann. Musikzeitung*: Ein hochinteressantes Werk! Wer etwas wirklich Edles von der gewöhnlichen Dutzendware zu unterscheiden vermag, der wird aus dieser eigenartig schönen Komposition einen hohen Genuss ziehen.

**Heinrich Platzbecker.**

*O sei versöhnt!*: „Lass mich dir einmal, einmal wieder nah'n“. Für mittlere Stimme . . . . . M. 1.20

*Wiener Musik- und Theaterzeitung*: Ganz wunderbar ergreifend wirkt Heinr. Platzbeckers „O sei versöhnt“. Ein wildes, unheilbares Weh spricht aus diesem leidenschaftlichen und dabei doch so weichen, innigen Flehen aus Männermund, dass man das Schlagen des Herzens zu vernehmen glaubt. „Lass' mich dir einmal, einmal wieder nah'n!“ ist ein kostbares Andante in Es dur, reich an künstlerischer Tiefe und harmonischem Wohlklang.

*Dresdener Nachrichten*: In Eulenburgs Verlag ist soeben ein sehr sang- und dankbares Lied von H. Platzbecker, „O sei versöhnt“, erschienen. Das Lied ist Frau Schumann-Heink gewidmet und von ihr bereits oft gesungen worden.

Das Aufführungsrecht der in meinem Verlage erschienenen Werke ist frei.  
Die Lieder stehen zur Ansicht zu Diensten.



# Sieger und Gesänge

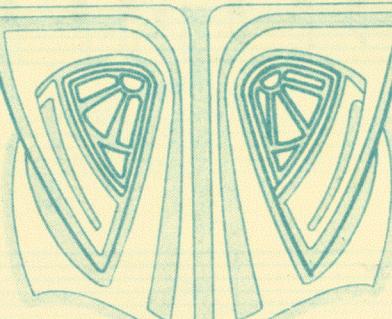
FÜR  
EINE SINGSTIMME  
MIT  
PIANOFORTE - BEGLEITUNG

von

RICHARD HÖLDERLIN

## OP. 15. Sechs Lieder für mittlere Stimme.

1. An eine Rose (HÖLDERLIN)
2. Der Unbehauste (GREIF)
3. Frühlingsnacht (RÜCKERT)
4. Dämmerung (WEITBRECHT)
5. Nachtgefühl (HEBBEL)
6. Grabschrift (FONTANE)

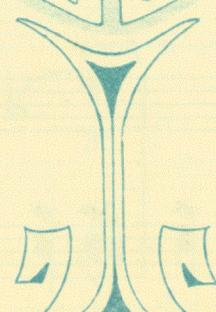


## OP. 17. Sechs Lieder für hohe Stimme.

1. Nachtgefühl (GREIF)
2. Liebesflämmchen (MEYER)
3. Erinnerung (LEIXNER)
4. Frühlingsregen (SCHAUKAL)
5. Zuflucht (HEYSE)
6. Gruss (JACOBOWSKI)

## OP. 18. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Philomele (GOETHE)
2. Viel Träume (HAMERLING)
3. Blumengruss (GOETHE)
4. Wandern (SCHAUKAL)
5. Später Guest (RICARDA HUCH)



## OP. 20. Fünf Gesänge für mittlere Stimme

1. Zweifelnder Wunsch (LENAU)
2. Rückblick (HENCKELL)
3. Abends (STORM)
4. Menschengefühl (GÖTHE)
5. Schöne Nacht (BUSSE)

Preis eines jeden Heftes M. 2.—.

Das Aufführungsrecht gehört der Verlagshandlung.

LEIPZIG, ERNST EULENBURG,  
Königl. Württemb. Hof-Musikverleger.

Leith. Anst. v. C. B. Röder Leipzig.

Uniwersytet Muzyczny  
Fryderyka Chopina  
Biblioteka Białystok



B000040679

# 1. Nachtgefühl.

(Martin Greif.)

Richard Wetz, Op. 17.

Ruhig; durchaus frei im Zeitmass.

Gesang.

Klavier.

zum Schlaf be -  
 ten.  
 reit, das Herz \_\_\_\_ voll Sor- gen,  
 rit.  
 schö - - - ne Zeit, bis an den  
 riten.  
 Mor - gen, o - stil - le Nacht!

pp Pedal bis zum Schluss

## 2. Liebesflämmchen.

(Conrad Ferdinand Meyer.)

Richard Wetz, Op. 17.

Mässig bewegt.

Gesang. *p* Die Mut - ter mahnt mich A - bents: trag' Sorg' zur Am-pel

Klavier. *p*

*cresc.* Kind, jüngst träum - te mir vom Feu - - - er,

*cresc.* *mf* *cresc.*

*cresc.* *f* auch wehte ein wil - der Wind! *p(zart) Ruhiger* Das Flämm - chen auf der

*rit.* *pp*

Am - - - - - pel, ich lösch' es mit Be - dacht, das

*Erstes Zeitmass*

**p**

Nacht! \_\_\_\_\_ Die Mut - ter ruft mich Mor - - - gens:

**pp** riten.

do

*f*

*f rit.*

*p*

Tü - - - re, drei - mal mit star - kem Schlag! Und

*do*

*rit.*

(zart) Ruhiger.

meint, sie ha - be grau - sam mich aus dem Schlaf \_\_\_\_\_

ge - schreckt, das Licht in mei - nem

Her - zen hat längst mich auf - ge - weckt, längst mich auf - ge -

weckt!

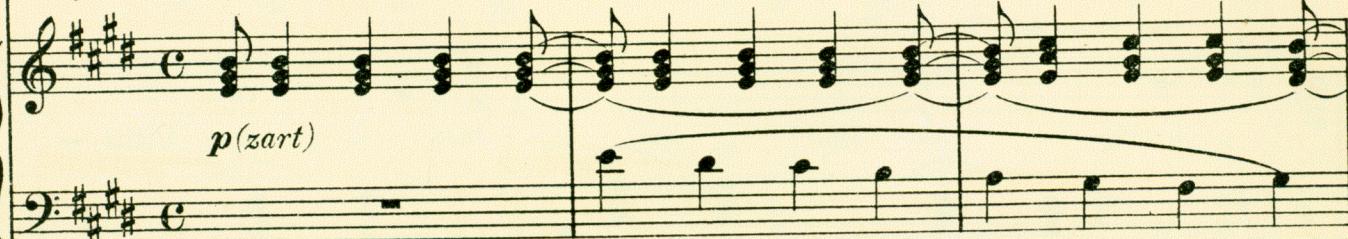
### 3. Erinnerung.

(Otto von Leixner.)

Richard Wetz, Op. 17.

**Schwebend.**

Gesang. 

Klavier. 









*zurückhalten.*  
 steht \_\_\_\_\_ und

*Im Zeitmass.*  
 schwebt um dich in blas - - sem Licht, mit  
*a tempo*

*rit.* trä - - nen - feuch - tem - An - ge-sicht.  
*rit.* *f* *a tempo* *a tempo*  
*ten.*

*mf riten.* *l.H.* *dim.* *p*

# 4. Frühlings - Regen.

9

(Richard Schaukal.)

Richard Wetz, Op. 17.

Mässig bewegt.

Gesang.

Klavier.

*pp Pedal und Dämpfer*

*p*

Ein Ne - bel liegt über der

Stadt, die Hö - hen sind kahl, alle Men - schen sind

*ohne Dämpfer*

*f*

matt und ge - hen wie in Qual! —

*sfz*

*p Ruhig und ausdrucks voll.*

Ein Re - gen wird  
*riten.* *pp sehr gebunden*

nie - der sin-ken warm, weich und schwer! Al - le Äk - ker  
*(voll)*

*pp*

wer - den ihn trin - ken : Nur mei - ner bleibt  
*mf*

*p*

trop - fen - leer!

*p* *pp*

## 5. Zuflucht.

11

(Paul Heyse.)

Innig, bewegt.

Richard Wetz, Op. 17.

Gesang. *p* Und so hebst du mei - ner See - le Schlei - er

Klavier. *p* *rit.* *p* *rit.*

*Mit Pedal.*

*a tempo* mit der wei - chen Hand, *rit.* *belebend* *cresc.* dass sie nichts mehr

*a tempo* *rit.* *cresc.*

dir ver - heh - le, die er - rö - tend vor dir

*mf* *rit.*

*rit.* *Im Zeitmass.* *cresc.* stand. Ach, was ihr im ü - ber - mu - te

*cresc.*

*rit.*



13

*zurückhalten*

*pp*

Zit - tern, zwi - schen Glück und Scham ge - wiegt.

*rit.*

*mf* *Erstes Zeitmass*

Bis sie sich mit heft' - gem Trie - be dicht an

*mf*

*rit.*

dei - ne See - le schliesst, und die Füll - le

*rit.*

*f*

*rit.* *cresc.*

dei - ner Lie - be wie ein Schleier sie um

*ff* *rit.* *Sehr zurückhalten.* *pp subito*

*ff rit.* *pp subito*

*Erstes Zeitmass.*

fliessst.

*p*

*ritenuto*

## 6. Gruss.

(Ludwig Jacobowski.)

Richard Wetz, Op. 17.

Mit Wärme, sehr frei im Zeitmass.

*langsam*

Gesang.

Ich ha - be je - den Duft und Hauch\_ in dei - nem

Klavier.

Gar - ten still ge - - seg - net, nun grüsst von mir dich

je - - der Strauch, der sei - ne Blü - ten nie - der - reg - - net.

*langsam, innig* *p*

Mit je - der Ro - se komm' ich

*eilend*

her, — als wenn ich sel - ber dir sie bräch - te und mei - ne

*rit.* *p* *Langsam.*

Blü - ten duf - ten schwer in dei - ne

*pp* *rit. pp*

Ta - ge, dei - - ne Näch - te.

*langsam, innig* *p*

Mit je - der Ro - se komm' ich

*eilend*

her, — als wenn ich sel - ber dir sie bräch - te und mei - ne

*rit.*

Blü - ten duf - ten schwer in dei - ne

*Langsam.*

Ta - ge, dei - - ne Näch - te.

# Geistliche Lieder.

Ferdinand Hummel.

Op. 73. **Halleluja:** „Dir Herr, dir sei dies Haus (der Tag) geweiht.“

Ausgabe mit Pianoforte-Begleitung.		Ausgabe mit Orgel-Begleitung.	
für mittlere Stimme, in Desdur	M. 1.50	für mittlere Stimme, in Desdur	M. 1.50
für tiefe Stimme, in Bdur	M. 1.50	für tiefe Stimme, in Bdur	M. 1.50
für tiefe Stimme, in Aßdur	M. 1.50	für tiefe Stimme, in Aßdur	M. 1.50
Ausgabe für vierstimmigen gemischten Chor a cappella		Part. 80 Pf. Stimmen 30 Pf.	

Urania: „Dieser, dem Deutschen Kaiser Wilhelm II. gewidmete Preisgesang zeichnet sich durch einen grossartigen Zug, mit wirkungsvoller Steigerung vor gar mancher abgetretenen, veralteten Antiquität vorteilhaft aus. Er beginnt feierlich, schwingt sich aber immer höher hinauf und endet mit aller Begeisterung.“

Op. 74 No. 10. **Hosanna in excelsis**

für dreistimmigen Frauenchor a cappella . . . . . Part. 80 Pf. Stimmen 30 Pf.

Op. 83. **Hymnus:** „Allmächtiger, dich preisen wir.“

für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-Begleitung . . . . . M. 1.—  
Ausgabe für vierstimmigen Männerchor . . . . . Part. 1 M. Stimmen 40 Pf.

Urania: „Die in heinem Stil gehaltene Komposition enthält ergreifende Züge.“

Bayersche Lehrerzeitung: „‘Hymnus’ und ‘Halleluja’ von ferd. Hummel. Zwei prächtige Sachen! Der Hymnus ist gerade in seinem schlichten Aufbau von überwältigender Wirkung.“

Op. 85. **Zwei Hochzeits-Cantaten:** 1. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete.“ 2. „Wo du hingehst, da will auch ich hingehn.“

für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-, Orgel- oder Harmonium-Begleitung . . . . . M. 2.—

Urania: „Beide Sätze bieten Sinniges, Edles und Ergreifendes bester Art. Sowohl bei Hausfesten, als auch bei kirchlichen Feiern, wird man kaum Besseres und Nachhaltigeres wählen können.“

Wiener Musik- und Theater-Zeitung: „No. 1 macht in seiner erhebenden Tonfülle und feierlichkeit die Herzen erbeben, während No. 2 die ganze Hingebung des Weibes, den Hauch jungfräulicher Demut widerstrahlt, der in den rührenden Worten der frommen Ruth liegt.“

Carl Piutti.

Op. 29. **Trauungsgesang:** „Gott zum Gruss!“

für eine mittlere Singstimme mit Orgel-, Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung . . . . . M. 1.50

Leipziger Neueste Nachrichten: „Aus dem Verlag von Ernst Eulenburg liegt uns ein weihenvoll-gehobener, von wahrhaft religiöser Empfindung erfüllter ‘Trauungsgesang’ von Carl Piutti vor; er verspricht im Gotteshaus eine tiefergreifende Wirkung und sei deshalb unseren Kirchensängerinnen besonders ans Herz gelegt.“

Bernhard Vogel.

Op. 57. **Drei geistliche Lieder**

für Sopran oder Tenor mit Pianoforte- oder Orgel-Begleitung . . . . . M. 2.—

No. 1. **Zuruf:** „Christenherz, verzage nicht.“

No. 2. **Himmlisches Hoffen:** „Zum sel’gen Heimatsgarten.“

No. 3. **Die Leuchte der Gnade:** „Die Leuchte deiner Gnade.“

Blätter für Haus- und Kirchenmusik: „Das sind echte Tenorlieder, schwungvoll und tiefempfunden. Die melodische und harmonische Erfindung ist originell, ausgefahrene Geleise werden vermieden und trotzdem singen sich die Weisen leicht in Ohr und Herz hinein.“

Der Organist: „Sinnreiche, schöne Texte, welche ebenso glücklich musikalisch illustriert, als sie erfunden sind. Die Lieder verdienen oft gesungen zu werden.“

Lieblingslieder aus dem Konzert-Repertoire hervorragender Gesangskünstler.

Karl Prohaska.

„Die Wolke fliegt so hoch“. Für tiefe Stimme M. 1.20  
Heimat: „Wo kommst du her?“ Für tiefe Stimme M. 1.20  
Neue Zeitschrift für Musik: Charakteristisch ist der Zwiegesang „Wo kommst du her?“, tief empfunden, im Stile des Volkslieds, „Die Wolke fliegt so hoch.“

Gesungen von Dr. Felix Kraus und Leopold Demuth.

Hans Sitt.

„Hab' ich's geträumt“ und „Hüttelein“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.50  
Dahlem: Die neuen Lieder Sitts sind poetische Würfe, die beiden zarten „Hab' ich's geträumt“ und „Hüttelein still und fein“ köstliche lyrische Blüten. Das erste schwärmerisch, schwebend-wonnig in der Stimmung, weich, und dämmerig verträumt in der Harmonik; das zweite naiv-lächelnd, anmutig-reizvoll.  
„Hab' ich's geträumt“ ist Repertoire-Nummer von Frau Fleischer-Edel.

Reizende Zugabe-Lieder.

Karl Bohm.

Püppchen und ich: „Abends, wenn es acht geschlagen“. Für hohe, mittlere, tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20  
Der Kuckuck: „In den Wald bin ich gegangen“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20

Richard J. Eichberg.

Schöne Einrichtung: „Das ist doch schön eingericht“. M. 1.—

Hans A. Cesek.

Das erste Lied: „O Maienzeit, o Liebstraum“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20  
Es geht ein lindes Wehen („Gott schuf die Rosen zum Brechen, zum Küssen den roten Mund“.) Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20  
„Als ich Rosen jüngst zum Kranze“. Für hohe oder tiefe Stimme . . . . . à M. 1.20  
Das Mädelchen und der Schmetterling: „Lustwandelnd schritt ein Mädelchen“ (aus op. 23, Drei Lieder). Preis komplet . . . . . M. 1.80

 Geistliche Lieder mit Pianoforte-, Harmonium- oder Orgel-Begleitung.

Ferdinand Hummel.

Op. 73. Halleluja: „Dir Herr, dir sei dies Haus (der Tag) geweiht.“

Ausgabe mit Pianoforte-Begleitung.  
Für mittlere Stimme, in Des dur . . . . . M. 1.50  
Für tiefe Stimme, in B dur . . . . . M. 1.50  
Für tiefe Stimme, in As dur . . . . . M. 1.50

Ausgabe mit Orgel-Begleitung.  
Für mittlere Stimme, in Des dur . . . . . M. 1.50  
Für tiefe Stimme, in B dur . . . . . M. 1.50  
Für tiefe Stimme, in As dur . . . . . M. 1.50  
Ausgabe für vierstimmigen gemischten Chor a cappella.  
Part. 80 Pf. Stimmen 80 Pf.

Hummels prächtiges „Halleluja“ erwirbt sich von Tag zu Tag neue Freunde!

Op. 74 No. 10. Hosanna in excelsis. Für dreistimmigen Frauenchor a cappella. Part. 80 Pf. Stimmen 30 Pf.

Op. 83. Hymnus: „Allmächtiger, dich preisen wir“. Für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-Begleitung . . . . . M. 1.—  
Ausgabe für vierstimmigen Männerchor. Part. M. 1.— Stimmen 40 Pf.

Bayersche Lehrerzeitung: „Hymnus“ und „Halleluja“ von Ferd. Hummel. Zwei prächtige Sachen! Der Hymnus ist gerade in seinem schlichten Aufbau von überwältigender Wirkung.

Op. 85. Zwei Hochzeits-Cantaten: 1. „Wenn ich mit Menschen- und mit Engelszungen redete“. 2. „Wo du hingehst, da will auch ich hingehn“. Für eine mittlere Singstimme mit Pianoforte-, Orgel- oder Harmonium-Begleitung . . . . . M. 2.—

Urania: Beide Sätze bieten Sinniges, Edles und Ergreifendes bester Art. Sowohl bei Hausfesten, als auch bei kirchlichen Feiern wird man kaum Besseres und Nachhaltigeres wählen können.

Bernhard Vogel.

Op. 57. Drei geistliche Lieder.

Für Sopran oder Tenor mit Pianoforte oder Orgel-Begleitung . . . . . M. 2.—  
No. 1. Zuruf: „Christenherz, verzage nicht.“  
No. 2. Himmlisches Hoffen: „Zum sel'gen Heimats-garten.“  
No. 3. Die Leuchte der Gnade: „Die Leuchte deiner Gnade“.

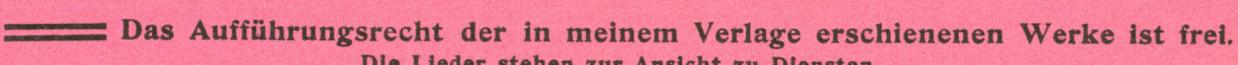
Blätter für Haus- und Kirchenmusik: Das sind echte Tenorlieder, schwungvoll und tiefempfunden. Die melodische und harmonische Erfindung ist originell, ausgefahrene Geleise werden vermieden und trotzdem singen sich die Weisen leicht in Ohr und Herz hinein.

Der Organist: Sinnreiche, schöne Texte, welche ebenso glücklich musikalisch illustriert, als sie erfunden sind. Die Lieder verdienen oft gesungen zu werden.

Carl Piutti.

Op. 29. Trauungsgesang: „Gott zum Gruß!“

Für eine mittlere Singstimme mit Orgel-, Harmonium- oder Pianoforte-Begleitung . . . M. 1.50  
Leipziger Neueste Nachrichten: Eine weihvoll-gehobene, von wahrhaft religiöser Empfindung erfüllte Komposition! Sie verspicht im Gotteshause eine tiefergründende Wirkung und sei deshalb unseren Kirchensängerinnen besonders ans Herz gelegt.

 Das Aufführungsrecht der in meinem Verlage erschienenen Werke ist frei.  
Die Lieder stehen zur Ansicht zu Diensten.

## Neue, interessante Liederhefte.

Hans A. Cesek.

Op. 23. **Drei Lieder** . . . . . M. 1.80

No. 1. **Herbsttag**: „Durch Wolken zittert ein Sonnenstrahl“.  
No. 2. **Wanderschaft**: „Regenschauer zieh'n vorüber“.  
No. 3. **Das Mädchen und der Schmetterling**: „Lustwandelnd schritt ein Mädchen“.

**Kartell-Zeitung**: Die Lieder Ceseks sind durchaus vornehme Erscheinungen und verdienen weiteste Verbreitung. No. 1 ist ein tiefempfundenes Herbstlied, in „Wanderschaft“ ist der Zigeunerton gut getroffen. No. 3 erquickt durch den Zauber köstlicher Waldesfrische und frohen Humors.

Op. 26. **Drei Lieder** . . . . . M. 1.80

No. 1. **Braunäuglein**: „Braunäuglein, die mein Leben war“.  
No. 2. **Frühlingsständchen**: „Nun muss ich in ein kleines Lied“.  
No. 3. **Edelweiss**: „Bringt dir ein Jäger“.

**Breslauer Morgen-Zeitung**: Ein Liederkomponist nicht gewöhnlichen Schlages ist Hans A. Cesek, von dem eine Anzahl Gesänge (Leipzig, Ernst Eulenburg) zur Ausgabe gelangte; es sind gut gewählte Texte interpretiert worden und lässt die Satztechnik den gediegenen Musiker, die Erfindung den warmblütigen Melodiker überall erkennen.

**Die Lyra**: Sämtliche Lieder zeichnen sich durch Temperament, guten musikalischen Fluss aus; sie dürften für den Sänger sehr dankbar sein.

Rich. Joh. Eichberg.

Op. 10. **Vier Lieder** . . . . . M. 2.—

No. 1. **Ständchen**: „Der Mond ist schlafen gangen“.  
No. 2. **Schöne Einrichtung**: „Das ist doch schön eingericht' t“.  
No. 3. **Das Blatt im Buehe**: „Ich hab' eine alte Muhme“.  
No. 4. **Wer es verraten hat?**: „Ich hab' ein kleines Lied erdacht“.

**Blätter für Haus- und Kirchenmusik**: Die Lieder, melodisch und ungesucht, werden in Haus und Konzertsaal viele Freunde finden.

Ferdinand Hummel.

Op. 75. **Frühlingslieder**. Liederzyklus von Heinr. Seidel.

Für Mezzo-Sopran oder Tenor . . . . . M. 2.—

**Urania**: Die herrlichen Frühlingslieder haben uns in ihrer schwunghaften Haltung wahrhaft erquickt.

Op. 76. **Liebeslieder**. Liederzyklus von Heinr. Seidel.

Für Tenor oder Mezzo-Sopran . . . . . M. 2.—

**Urania**: Die Liebeslieder sind echter, feiner Minnegesang.

Op. 77. **Zu spät!** Liederzyklus von Heinr. Seidel.

Für Alt . . . . . M. 2.—

Op. 78. **Es war einmal.** Liederzyklus von Heinr. Seidel.

Für Alt . . . . . M. 2.—

**Leipziger Neueste Nachrichten**: Schöne, wohlklingende Musik, ausgezeichneter Klaviersatz, Sangbarkeit und grosse Vielseitigkeit in Erfindung und Gestaltung zeichnen diese neuen Lieder aus.

**Musikalisches Wochenblatt**: Sehr Schönes bietet Hummel in den beiden Liederheften op. 77 und 78. Das ist überall ein lebendiges und erfrischendes Musizieren und eine gefühlswarme Sprache dringt in ernsten und wehmütigen Tönen an des Lauschenden Ohr.

**Signale**: Sämtliche Lieder haben den Vortrag grosser Sanglichkeit; dem Klavier ist eine dankbare und dem Gesange völlig gleichberechtigte Rolle zugeteilt.

**Musikalische Tagesfragen**: Sinngemäss Deklamation, feinsinnige Harmonik, charakteristische Behandlung des Textsinnes, eine dezentre und doch prächtige Begleitung, das zeichnet alle diese Gesänge aus.

**Urania**: Op. 77 und 78 geben glänzendes Zeugnis von des Autors gesundem lyrischen Vermögen.

Das Aufführungsrecht der in meinem Verlage erschienenen Werke ist frei.  
Die Lieder stehen zur Ansicht zu Diensten.

No. 56.

Karl Prohaska.

Op. 3. **Sieben Lieder** für tiefe Stimme.

No. 1. Dort am Hügel lehnt ein Rosenstrauch M. 1.20  
No. 2. Im Dorfe die Gasse entlang . . . . . 1.20  
No. 3. Längst im Dorf die Abendglocke verklang . . . . . 1.20  
No. 4. Die Wolke fliegt so hoch . . . . . 1.20  
No. 5. Heimat: „Wo kommst du her“ . . . . . 1.20  
No. 6. Wenn deine Liebe gestorben . . . . . 1.—  
No. 7. Siehst du das Meer? . . . . . 1.20

**Der Kunstgesang**: Der Komponist besitzt für Liederkomposition ungewöhnliche Begabung; seine Erfindung ist originell, seine Harmonisation gewählt. Die Interpretation der Texte ist charakteristisch und poesievoll.

**Blätter für Haus- u. Kirchenmusik**: Endlich einmal wieder wirkliche sangbare Lieder mit zurücktretender aber trotzdem charakteristischer Begleitung. Prohaska beweist, dass man sang- und dankbar schreiben kann, ohne deshalb antiquiert zu erscheinen. Sämtlichen Weisen ist eine edle Volksstimmlichkeit eigen, alle sind kerngesund. Ein Schlager ersten Ranges ist „Die Wolke fliegt so hoch!“ Ihm nicht viel nach stehen die anderen Nummern.

**Dr. Felix Kraus und Leopold Demuth haben diese Lieder mit Erfolg gesungen!**

Hans Sitt.

Op. 36. **Fünf Lieder**. Hoch und tief à M. 2.40

No. 1. Ich bin allein. No. 2. Viel Vögel sind geflogen. No. 3. Es hat als Kind mich stets gefreut. No. 4. Von roten, roten Röselein. No. 5. Und wieder blüht der Lindenbaum.

**Die Lyra**: Ein Reigen prächtiger Lieder! Sie enthalten eine Menge feiner musikalischer Ideen, hübscher Harmonisierungen, die alle den feinfühligen Komponisten vertraten. Halbwegs vorgetragen, müssen dieselben eines Erfolges sicher sein.

**Der Kunstgesang**: „Ich bin allein“ stimmt eine tiefgriffige Klage des Verlassenseins an. Der Ausdruck ist hochgesteigert und sehr edel.

„Viel Vögel sind geflogen“ nach dem wundervoll schwer mütigen Gedichte Hamerlings, ist in der Stimmung wohlgetroffen. „Es hat als Kind mich stets gefreut.“ Der Schluss zu den ausdrucksvoollen Worten: „Und heute schau' ich glückbeseelt in blaue Augen glutenvoll, und heute weiss es nicht mein Herz, ob's beten oder jubeln soll!“ wirkt hinreissend.

Gleichfalls wohlgelungen ist „Von roten, roten Röselein“. Sitt lehnt sich hier mit Glück an die Weise des Volksliedes an. „Und wieder blüht der Lindenbaum“. Der Ton moderner, feurig-schwungvoller Erotik und Liebes-Lyrik ist gut getroffen.

**Daheim**: Fein deklamiert, musikalisch tief empfunden, zum Teil von hinreissender Stimmung und feurigem Schwung des Ausdrucks sind die Lieder op. 36. Jedes ist die Entzässerung eines tiefen Gemüts, der Niederschlag einer heissen musikalischen Seele. In dem Reichtum ihrer Harmonik sind die Lieder durchaus modern, in dem Quell ihrer Melodik aber übertreffen sie die in dieser Beziehung häufig etwas karge neuere Lyrik sehr erheblich.

Richard Wickenhauser.

Heft I. **Fünf Gesänge** . . . . . M. 2.40

1. Es muss ein Wunderbares sein. 2. Du armer Wald. 3. Ach! gibts denn gar kein Vöglein mehr. 4. Persisches Liebeslied: „Mein Liebster bei uns zu Gaste war“. 5. Slovakisches Liebeslied: „Dornen am Strauche“.

Heft II. **Vier Gesänge** . . . . . M. 1.80

6. Ballade: „Mir träumte von einem Königskind“. 7. Die Sterne durch den Himmel geh'n. 8. Bei dem Geliebten: „In mein Kämmerlein strömt ein Duft“. 9. Wiegenlied: „Mein Kindlein, es dunkelt“.

Heft III. **Fünf Gesänge** . . . . . M. 1.80

10. Kommen und Scheiden: „So oft sie kam“. 11. Wunsch: „Goldner Stern da droben“. 12. Als der Frühling kam. 13. Versäumnis: „Ein junger Gesell ging aus“. 14. Die blaue Blume: „Ich liebte die blaue Blume“.

**Allgemeine Musikzeitung**: Wickenhauser ist ein warm und tief empfindender Musiker, der Licht und Schatten fein verteilt und es sich angelegen sein lässt, immer wahr zu bleiben. Man greife nach diesen Heften und wird in denselben viel Anmutiges und Schönes finden.

**Rheinische Musikzeitung**: Wickenhauser erregt unsere Aufmerksamkeit als ein Künstler, in dem sich reiches, poetisches Leben und Schwung der Phantasie mit Schönheit und Mannigfaltigkeit der künstlerischen Darstellung in hohem Grade vereinigen. Die Lieder beweisen, dass ihr Schöpfer im stande ist, den vollen Ton der bewegten Menschenbrust wiederzugeben, dass er sich die volle Herrschaft über das Material, dessen er dazu bedarf, erworben hat und dieses allen seinen Bedürfnissen anzupassen vermag.